

JAHRESBERICHT 2020



Verein Theater Delphin

Theater spannend anders...unter diesem Motto wird hier Theater gespielt.

In wöchentlicher Probenarbeit werden die Stücke gemeinsam gestaltet und zur öffentlichen Vorstellung gebracht. Text, Musik, Licht, Kostüm und Kulisse alles made by Theater Delphin.

Dabei reicht die Palette vom wunderbar berührenden Kindertheater über emotionelles Jugendtheater bis hin zum zeitgemäß akzentuierten Gesellschaftsdrama für Erwachsene.

Die Darsteller sind Kinder, Jugendliche und Erwachsene – vom ambitionierten Laien bis zum Profischauspieler, mit und ohne Behinderung.

Theater Delphin setzt Impulse für vorurteilsfreie Begegnungen und fördert die persönliche kulturelle Entwicklung.

Unsere Vision ist es, nachhaltig inklusive Kunstproduktionen zu etablieren und es eine Selbstverständlichkeit sein soll, SchauspielerInnen mit Behinderung auf den Bühnen zu sehen.

Namensgebung

Der Name des Vereins leitet sich von der Idee ab, die Eigenschaften der Delphine, ihre Intelligenz, Kreativität, Sensibilität sowie ihren Gemeinschaftssinn als Philosophie für unseren Verein zu übernehmen. Wir alle sollten diese Eigenschaften nutzen, um Familien, die mit der Tatsache konfrontiert sind, ein „anderes“ Kind zu haben, zu unterstützen.

Der Verein wird vertreten durch:

Vorstandsmitglieder:

- Gabriele Weber: Obfrau Gesamtleitung Intendanz
- Georg Wagner: Kassier, Künstlerischer und technischer Leiter, Datenschutzbeauftragter
- Dr. Ursula Stamberg: Schriftführerin

Alle Vorstandsmitglieder sind verantwortlich für die Verwendung der Spenden.

Mag. Friedrich Schnabel Intercura Treuhand- und Revisionsoges: Rechnungsprüfung

SPENDENGÜTESIEGEL SO-15282

Wir freuen uns seit 16.09.2019 das Spendengütesiegel und die Spendenabsetzbarkeit zu besitzen und auf der Liste der begünstigten Einrichtungen zu stehen. Ab jetzt können Zuwendungen steuerlich als Sonderausgaben abgesetzt werden.

PRODUKTIONEN

Das Jahr begann mit der Planung von vier Premieren, „MIA“ (Gabriele Weber) Gruppe Basis 3, mit dem wir 2019 im Rahmen des Projektes Orfeo & Majun in Kooperation mit dem Wiener Konzerthaus, der Brunnenpassage und Wien Basis Kultur teilnahmen. „Die Präsidentinnen“ (Schwab) Theater Delphin Ensemble unter der Regie von Alexandru Weinberger-Bara mit Sommertournee nach Salzburg und Vorarlberg. „Nagerl und Handschuh“ (Johann Nestroy) unter der Regie von Florian Wischenbart, Theater Delphin Basis 1, ein Theater mit Musik und „SIEBEN“ (Gabriele Weber) der Gruppe Basis 2, ein Krimi im Stil der Black Noir Filme.

Doch dann beendete Mitte März 3 Tage vor der Premiere „Der Präsidentinnen“ eine weltweite Pandemie abrupt unseren Arbeitseifer. Die einzige Produktion, die wir 2020 vor Publikum spielten, war „MIA“.

„MIA“ von Gabriele Weber Regie: Gabriele Weber Produktion der Gruppe Basis 3

Kurzbeschreibung

Die Prinzessin Sarah von Schlottenstein ist eine launische und egoistische Prinzessin, der von ihren Eltern jeder Wunsch erfüllt wird. Als ihre Mutter ein Kind erwartet, will Sarah lieber ein Einhorn. Ihr Vater lässt sich auf die Welt der Schatten ein, trifft auf den betrügerischen Zerberus, schließt mit ihm einen Pakt und bringt Sarah das gewünschte Einhorn. Sarah findet heraus, an welche Bedingung ihr Wunsch geknüpft ist. Das möchte sie nicht zulassen. Als ihr Brüderchen verschwindet, will sie selber zu Zerberus, um ihn zu bitten, den Pakt wieder rückgängig zu machen. Als Sarahs Mutter merkt, dass auch Sarah verschwunden ist, fällt sie in einen totenähnlichen Schlaf. Bill, ein Fotograf bei den Schlottenstein-News erfährt vom Einhorn am Schloss. Er sieht dies als Chance, endlich berühmt zu werden. Er besucht das Schloss und findet dort nur die Haushälterin Emma vor, die ihm vom Verschwinden des kleinen Prinzen erzählt. Sofort erklärt er sich bereit, der Familie zu helfen und begibt sich selber in große Gefahr....

Das Projekt wurde von der Gruppe Theater Delphin Basis 3 durchgeführt.

Vorher sei noch gesagt, dass die Gruppe als Training für EinsteigerInnen begann, also keine Produktion geplant war. Die Gruppe Theater Delphin Training besteht seit September 2018. Es nahmen 5 TeilnehmerInnen ohne und 2 TeilnehmerInnen mit Vorkenntnissen teil. Von Anfang an war diese Truppe sehr motiviert und interessiert an den Grundlagen der Schauspielübungen. Nach einiger Zeit konnten in der Improvisation kleine Szenenabfolgen entwickelt werden. Der Wunsch an einer Geschichte zu arbeiten wurde laut, die wir auch bald entwickelten. Sie sollte im geschützten Rahmen mit einigen Zuschauern präsentiert werden.

Im März 2019 hatten wir eine Anfrage, wo wir an einem EU-Projekt in Kooperation mit dem Konzerthaus, der Brunnenpassage und Basis-Kultur. Wien beim interkulturellen StraßenKunstFest (Yppenplatz) am 7.6.2019 teilnehmen konnten. Bei diesem Projekt sollten 10-12 TeilnehmerInnen einen 10-minütigen Auftritt zu dem Titel Orfeo&Majun, wo die griechische Sage Orpheus und Eurydike, auf die arabische Liebesgeschichte Leila und Majnun trifft. Der vorgegebene Rahmen passte thematisch genau zu unseren Fragmenten von „MIA“, bei der es auch um Liebe und Verlust ging.

Da alle anderen Gruppen an Produktionen arbeiteten, entschlossen wir uns gemeinsam mit der Gruppe „Theater Delphin Training“ zu diesem Auftritt. Es war eine gute Möglichkeit, bei der kurzen

Szene die ersten Bühnenerfahrungen vor Publikum zu machen.

Probezeitraum: Jänner- Juni 2019

Die Arbeit lief sehr gut voran. Der zeitliche Rahmen umspannt Gegenwart- und mystische Sagenwelt, was der Gruppe sehr zu Gute kam. Musikalisch verwendeten wir Elemente der Oper Orpheus und Eurydike und orientalische Elemente. Kostüme wurden teilweise aus unserem Fundus ausgesucht und teils angefertigt.

Die Unterstützung im sprachlichen Teil nahm die meisten Zeit in Anspruch. Die Figuren gewannen an Qualität und auch die Szenenabfolge klappte bald sehr gut. Die TeilnehmerInnen bekamen auch Unterstützung durch erfahrene KollegInnen, die in einer Szene auftraten.

Der Auftritt am Yppenplatz war für alle sehr aufregend und jeder war konzentriert bei der Sache. Der Text und die Stückabfolge funktionierten einwandfrei. Alle wollten im Herbst bei der Weiterentwicklung dabei sein.

Probezeitraum für die Weiterentwicklung von MIA: September 2019 – Februar 2020

In September ergaben sich einige Veränderungen bei der Besetzung. Ein Teilnehmer entschied sich, die Produktion zu verlassen. Die Rolle übernahm unser Produktionsleiter Georg Wagner. Nun arbeiteten wir besonders am zweiten Teil und am Ende der Geschichte. Anfang November unterzog sich ein Teilnehmer einer aufwendigen Therapie für seinen schweren Spasmus in seinen Beinen. Geplant war, dass er für etwas 4-6 Wochen ausfällt. Da wir Mitte Dezember wieder mit ihm rechnen konnten, beeinträchtigte das den Probenverlauf nicht. Als er auch im Dezember nicht proben konnte und sich sein Zustand auch im Jänner nicht verbesserte, musste er leider seine Teilnahme an der Produktion absagen. Es war für uns ein großer Verlust, da er die Rolle des Königs wirklich sehr authentisch verkörperte. Für seine Rolle wurde ein ausgebildeter Schauspieler gecastet. Noch ein Besetzungsproblem kam auf uns zu. Das Mädchen, das die Titelrolle spielen sollte, hatte zusehens psychische Probleme. Da wir sie bis 4 Wochen vor Vorstellungsbeginn nicht bewegen konnten, doch mitzuspielen, verließ sie die Produktion. Zum Glück konnten wir eine Schauspielerin aus einer anderen Gruppe finden, die rasch einspringen, den Text gut bewältigen und sich gleichzeitig in die bestehende Produktion integrieren konnte.

Trotz dieser herausfordernden Probleme passte das Ensemble der neuen Besetzung sehr gut zusammen. Die Produktion konnte ohne weitere Schwierigkeiten stattfinden.

Eine gute Ensemblearbeit von all denen, die das erste Mal bei einem längeren Stück dabei waren. Die Gruppe will auch in Zukunft an Produktionen arbeiten. Aus diesem Grund wird aus der Gruppe Theater Delphin Training die Gruppe Basis 3. Wir freuen uns schon auf weitere Arbeiten und wünschen viel Erfolg.

Auslastung: 100%, 3x 40 Plätze waren besetzt

Zusammenfassung

Zusammenfassend kann ich sagen, dass sowohl das Publikum als auch die SchauspielerInnen wunderbare Erfahrung mitnahmen. Bei Schwierigkeiten wurde konkret nach Lösungen gesucht und diese wurden auch bewältigt. Im inklusiven Theater steht man oft vor solchen Hürden. Es ist immer schade, wenn angehenden SchauspielerInnen durch erwartende Umstände nicht mehr mitmachen können. Jeder arbeitet hart an sich, um das Beste bei seinem Auftritt zu geben. Aber auch passiert es, dass Leute über ihren Schatten springen und noch einmal die Herausforderung suchen. Das freut uns ganz besonders.

Die Öffnung der Gruppe Theater Delphin Basis 3 zeigt uns, dass es immer mehr Nachwuchs im inklusiven Theater gibt. Wir geben denjenigen die Chance, die ihre Kommunikation im darstellenden

Spiel sehen und durch ihr „Sosein“ keine Einschränkung erfahren. Viele wachsen über sich hinaus und begeistern das Publikum durch ihre Authentizität. Dafür stehen wir, für authentisches, ehrliches und echtes Theater für alle Menschen ohne Einschränkung ihrer körperlichen und geistigen Möglichkeiten oder ihrer ethnischen Herkunft.

Inklusives Theater unterhält und berührt, soll aber auch den Blick auf eine Gesellschaft ohne Grenzen öffnen.

„Die Präsidentinnen“ (Werner Schwab)

Regie: Alexandru Weinberger-Bara

Premiere: 19. März

Premiere: 4. November 2020

Leider wurden beide Termine dieser Produktion auf Grund der Pandemie verschoben.

Die Premiere sollte am 19.3.2020 stattfinden. Am 14. 3. Kam die Absage: LOCKDOWN wegen der Coronapandemie. Wir hatten geprobt, Bühnenbild gebaut, Videos produziert und viele Stunden investiert. Unsere Figuren waren bereit auf die Bühne zu gehen, um unser Publikum zu berühren, zu überraschen und zum Nachdenken zu animieren. Wir wissen, dass wir nicht die Einzigen sind. Der Lockdown hat alle mit voller Wucht getroffen, doch fühlten wir uns vor den Kopf gestoßen, traurig, wütend und hatten Angst, was noch auf uns zukommen sollte. Die ersten Wochen verharrten wir in einer Schockstarre. Mit uns hat die ganze Kunst,- und Veranstaltungsbranche sehr gelitten. Keiner wusste mehr, wie es weitergehen sollte. Theater Delphin hat 20 Jahre lang versucht, inklusive Kunst zu etablieren und zu einer Selbstverständlichkeit zu machen. Wie sollen wir weiterarbeiten? Unsere Fixkosten laufen weiter. Als wir im November auch nicht spielen konnten, war der Frust groß, doch dieser Situation muss man sich stellen und abwarten. Wir versuchen mit dem Virus zu leben und hoffen, dass es für kulturelle Veranstaltungen im kleinen Rahmen für uns machbare Verordnungen gemacht werden. Hoffentlich bekommen wir im Jänner 2021 endlich die Chance, unser Können zu zeigen.

Die Präsidentinnen thematisieren zwei Figuren, die sich nur in ihrer eigenen Blase befinden, sich niemals nach außen orientieren und in ihrer Welt scheitern. Einzig Maridl, eine entwicklungsverzögerte Figur lässt die beiden in die Wahrheit schauen. Das wird ihr zum Verhängnis.

Idee

Die Präsidentinnen in der großen Welt tun es auch. Sie erschaffen ein Universum an Ideen und Gedankenspielerien. Jeder Mensch hat Sehnsüchte, auch diejenigen am Rand der Gesellschaft. Oft nimmt man jene Trostlosigkeit und Hoffnungslosigkeit wahr, zu der wir nicht hinschauen wollen, können oder sie verleugnen. In der Welt abseits der Gesellschaft versucht man nur ein Stück Akzeptanz, Zuneigung oder eine Aufgabe im Leben zu erringen. Dinge die selbstverständlich scheinen und die notwendig sind, um dazuzugehören. In Schwabs Präsidentinnen sind die maßlose Völlerei, perverser Fleischeslust oder Mystiken des Aborts. Gedankenblasen als Sinn eines Lebens, Gedankenblasen, in die man sich hineinträumt und die hinaus führen, aus jener kleinen Wohnküche, die man Dasein nennt. Es bleibt nur eines, eine eigene Phantasiewelt zu erschaffen oder zu vereinsamen, mit einem Fernseher als allerbesten Freund. So wie Schwab die christliche Ethik des Leidens auf den Kopf stellt, so wird hier die Anstrengung des Lebens am Abseits bewusst wahrnehmbar.

„Nagerl und Handschuh“ (Johann Nestroy)

Regie Florian Wischenbart

Premiere: April 2020 im Dschungel Wien

Leider wurde diese Produktion auf Grund der Pandemie abgesagt.

Idee

Märchen erfreuen sich großer Beliebtheit bei unseren Schauspielern. Wir entschieden uns diesmal, uns einen Klassiker vorzunehmen. Da unser Theater in der Nähe des Nestroyplatzes liegt, war es uns ein Bedürfnis, uns auf die Spuren des großen Schauspielers und Dramatiker zu begeben.

Die Geschichte von Nagerl und Handschuh ist eine Parodie auf die Zauberstücke der damaligen Zeit. Das Märchen Aschenputtel liefert die Grundlage dieser auf Sein oder Schein aufgebauten Geschichte. Der verschuldete Kapitalist Maxenpfutsch will seine beiden Töchter Hyacinthe und Bella verheiraten. Seine dritte Tochter, Rosa wird als Magd gehalten und muss für die Familie die Arbeit tun.

Als der reiche Ramsamperl und Weiberheld heiraten muss, da er sonst sein Erbe verliert. Er tauscht mit seinem Reitknecht Kappenstiefel Kostüm und Rolle, um unerkannt auf Brautschau zu gehen. Schon bald trifft er auf Rosa und ist von ihrer Tugend sehr angetan. Er veranstaltet einen Ball, auf dem alle junge Damen der Stadt eingeladen werden und hofft so seine Angebetete zu finden.

Ramsamperl Erzieher und Zauberer Semmelschmarrn pfutscht ihm aber gründlich ins Handwerk.

Im Juni 2020 probten wir in Kleingruppen unter Einhaltung der vorgeschriebenen Verordnungen für die Produktion der Gruppe Basis 2 „SIEBEN“

„SIEBEN“

frei nach Agathe Christies Film „...und da waren's nur noch neun“

Regie: Gabriele Weber, Georg Wagner

Premiere: 10.-12.12.2020

Leider wurde diese Produktion auf Grund der Pandemie verschoben.

Die Vorlage zum Stück war der Film von Agathe Christie „... da waren's nur noch neun“ Alle haben in irgendeiner Weise große Schuld auf sich geladen und sollen nun für ihre angeblichen Verbrechen gerichtet werden. Dabei ahnt der Zuschauer auch recht schnell, dass der mysteriöse Mörder auch gleichzeitig als Richter fungiert und unter den Anwesenden zu suchen ist. Seine Identität bleibt dabei bis kurz vor dem Ende im Dunkeln gehalten, so dass ein ganzzeitig spannendes Katz-und-Maus-Spiel für den Zuschauer gegeben ist. In einer Stückentwicklung entsteht zusätzlich ein interessanter Lauf der Geschichte.

Unsere Schauspieler sind dazu angehalten, sich mit den Figuren auseinanderzusetzen und sich mit ihnen zu identifizieren. Die dabei entstehenden Motive werden in die Handlung eingebaut. „SIEBEN“ erhält dadurch einen spannenden Verlauf und ein authentischer Präsenz.

Inhalt:

Sieben unterschiedliche Personen gewinnen eine Woche im entlegenen Schlosshotel von Alicia Blackwater. Niemanden fällt zunächst auf, dass ein Gast nach dem anderen auf mysteriöse Weise verschwindet. Das Verschwinden der Gäste wird von Alicia und Danny Mc Nabb, dem Portier des Hotels zunächst vertuscht. Durch einen Zufall wird Inspektor Rogers auf die Vorkommnisse im Hotel aufmerksam. Loreen O'Connor, eine Hobbydetektivin, findet heraus, dass jeder verschwundene Gast in ungeklärte Todesfälle verwickelt war. Befindet sich der Mörder etwa unter den verbliebenen Gästen?

„Einladung zur Licht ins Dunkel Gala“

20.12.2020

Das Jahr konnte für uns doch positiv beendet werden, da wir zu der „Licht ins Dunkel Gala 2020“ eingeladen wurden. Wir erarbeiteten dafür eine Szene aus der Produktion „Tagebuch“ einer Produktion aus dem Jahr 2014, da es thematisch und musikalisch sehr gut zu diesem Event passte.

Kurzbeschreibung:

Auf der Suche nach Informationen über seine Familie stößt Mc Coy Richfield, ein englischer Biologiestudent auf die Organisation „Weisse Taube“. Er vermutet, dass diese etwas mit dem Verschwinden seiner Familie zu tun haben könnte. Gemeinsam mit seinem Freund Jeffrey Metford, Sohn des ehemaligen Politikers H.C Simmons, decken sie ein Netzwerk politischer Machtstrukturen und Intrigen auf. Welches Geheimnis verbirgt sich hinter dem Tagebuch von Mc Coys Vater?

Wir spielten eine Szene, wo Balthy Anderson (Judith Czerny) nach dem Treffen mit dem Namenlosen (Stefan Musil) seinem Bruder (Bianka Bruckner) erklärte, dass er kein Jockey mehr sein will und das Andersongestüt verlassen wolle. Judith Czerny sang das Lied „Frei zu leben“ komponiert von Yevken Gembik, der uns auch am Klavier unterstützte.

Bianka Bruckner konnte kurzfristig nicht mitmachen, da in ihrer Werkstatt jemand auf Covid positiv getestet wurde. Leider mussten wir die ganze Szene nur mit zwei DarstellerInnen darbieten.

FINANZBERICHT 2020

Mittelherkunft

I. Spenden

a. ungewidmete

- Theatergruppe der Pfarre KRIM: **€ 1.000,00**
- Colligialität: **€ 18.000,00**
- Fördernde Mitglieder: **€ 690,-**
- Sonstige Spenden: **€ 1417,-,-**

b. gewidmete

- Verein Licht ins Dunkel: **€ 5.000,00** für das Projekt
„Inklusives Theater“ LID Nr 213 im Geschäftsjahr 2018/19

II. Mitgliedsbeiträge

- Mitglieder- und Theaterbeiträge: **€ 1950,-**

III. betriebliche Einnahmen

a. betriebliche Einnahmen aus öffentlichen Mitteln

b. sonstige betriebliche Einnahmen

- Theatereinnahmen: **€ 1862,-**

IV. Subventionen und Zuschüsse der öffentlichen Hand

- Kulturabteilung der Stadt Wien im Rahmen des dezentralen Kulturbudgets des 02. Bezirkes: **€ 700,00** (für das Projekt „MIA“) **€1000,-** für Die Präsidentinnen,
- Kulturabteilung der Stadt Wien MA7 „Die Physiker“ 1500,-
- Kulturabteilung der Stadt Wien MA7 : **€ 2.000,00** (für das Projekt „Die Präsidentinnen“)
- NPO-Fond € **8001,-**

V. Sonstige Einnahmen

a. Vermögensverwaltung

- Einmietungen: **€ 2655,-**

b. sonstige andere Einnahmen, sofern nicht unter Punkt I. bis IV. enthalten

VI. Auflösung von Passivposten für noch nicht widmungsgemäß verwendete Spenden bzw. Subventionen

VII. Auflösung von Rücklagen

VIII. Jahresverlust

Mittelverwendung

I. Leistungen für statutarisch festgelegte Zwecke

- € Aufwandsentschädigungen, Raumkosten, sonstige Abschreibungen, Büromaterial, Bewirtung, Versicherungen, KFZ-Aufwendungen, Drucksachen, Medien, Veranstaltungen, Öffentlichkeitsarbeit, Aufwendungen Projekte und Betriebe
- 37.694,82

II. Spendenwerbung

III. Verwaltungsausgaben

- € Aufwandsentschädigungen, Telekommunikation, Bankgebühren, Buchhaltung/Jahresabschluss, Wirtschaftsprüfung/Steuerberatung
- 2.460,40

IV. Sonstige Ausgaben, sofern nicht unter I. bis III. enthalten

V. Zuführung zu Passivposten für noch nicht widmungsgemäß verwendete Spenden- bzw Subventionen

VI. Zuführung zu Rücklagen

VII. Jahresüberschuss

- Gewinn: € **8235,17**

Gesamteinnahmen: € **45.930,-**

Gesamtausgaben: € **37.694,83**